



## Geschäftsführung Integrationsrat

Herr Vetter

Telefon: (0221) 221-23195

Fax: (0221) 221-6523195

E-Mail: andreas.vetter@stadt-koeln.de

Datum: 09.11.2010

### Niederschrift

über die **Sondersitzung des Integrationsrates** in der Wahlperiode 2009/2014 am Donnerstag, dem 28.10.2010, 15:00 Uhr bis Uhr, Historisches Rathaus, Konrad-Adenauer Saal, Raum-Nr. 1.18

### Anwesend waren:

#### Vorsitzender

Herr Tayfun Keltek LDK

#### Direkt gewählte Mitglieder des Integrationsrates

Herr Özkan Aksoy	Aksoy	
Herr Ahmed Altinova	KL	
Frau Lyudmyla Beysorina	Einheit	
Herr Musa Cavus	Dein Köln	
Frau Antonella Giurano	Bunte	
Frau Filiz Kalaman	LDK	
Frau Minu Nikpay	KÖBES	anwesend ab 16.25 Uhr
Herr Turan Özküçük	LDK	
Herr Dimitri Rempel	Einheit	
Herr Fatih Turan	KIM	
Frau Suzan Ugursoy	INTERFAMILIA	
Herr Ilhan Uzun	Mevlana	

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Gonca Mucuk-Edis	SPD
Frau Cornelia Schmerbach	SPD
Herr Henk Benthem van	CDU
Herr Helmut Jung	CDU
Herr Efkan Kara	CDU
Herr Ossi Werner Helling	GRÜNE
Herr Stefan Peil	GRÜNE
Frau Sylvia Laufenberg	FDP Fraktion

Herr Jörg Uckermann

pro Köln

um 15:37 Uhr aus der  
Sitzung verwiesen

Frau Sengül Senol

DIE LINKE

## **Verwaltung**

Frau Dr. Beate Blüggel

Frau Christina Boeck

Frau Ina-Beate Fohlmeister

Herr Andreas Vetter

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Direkt gewählte Mitglieder des Integrationsrates**

Herr Hasan Ates

KL

Herr Fevzi Bayrak

LB

Frau Ebru Coban

KL

Herr Ali Esen

LB

Frau Yeliz Karadeli-Yasar

KL

Herr Serkan Kirli

Mevlana

Frau Veronica Oommen

GOL

Herr Tekin Parmaksiz

SPD bzw. LDK

Frau Marion Schneider-Meyer

Integration Colonia

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Malik Karaman

SPD

## **Verwaltung**

Frau Dagmar Dahmen

vertreten durch Frau  
Boeck

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Aktuelle Themen**

#### **2 Verpflichtung eines neuen Mitglieds des Integrationsrates**

#### **3 Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft 1346/2010**

##### **3.1 Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft - Stellungnahme des Facharbeitskreises Interkulturelle Zentren vom 08.09.10 zur Ratsvorlage 3919/2010**

**4 Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 25 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**

## I. Öffentlicher Teil

### 1 Aktuelle Themen

### 2 Verpflichtung eines neuen Mitglieds des Integrationsrates

entfällt

### 3 Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft 1346/2010

Die Verwaltung Frau Fohlmeister erinnert an das vereinbarte Procedere zur Vorlage „Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft“ - die ursprüngliche Beratungsfolge wurde verändert und Punkt 6 (Maßnahmeprogramm) wurde ausgegliedert, um ihn im Frühjahr 2011 erneut zu behandeln.

Der Vorsitzende Herr Keltek bedankt sich bei den vielen an der Konzepterstellung beteiligten Akteuren aus der Kölner Stadtgesellschaft, sowie bei der Verwaltung.

Die politischen Parteien geben folgende kurze Grundsatzserklärungen ab:

RM Herr Helling (für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen) weist darauf hin, dass im politischen Raum und auch in der Verwaltung eine Zurückstellung des Konzeptes aufgrund der schwierigen Haushaltslage diskutiert worden war.

Er hebt zwei Gründe hervor weshalb eine Verabschiedung zum jetzigen Zeitpunkt erforderlich ist:

1. Das Konzept wird nicht nur von der Politik und der Verwaltung allein erstellt, sondern wird von einem breiten bürgerschaftlichem Engagement mitgetragen.
2. Auf der Bundesebene findet z.Z. eine von wenig Sachkenntnis getragene Integrationsdebatte statt. Eine konkrete Integrationsarbeit findet allerdings immer auf kommunaler Ebene statt, so dass das vorliegende Konzept der Neustart für eine weiter entwickelte und bessere Integrationspolitik in Köln ist.

Herr Helling ruft zu einer engagierten Diskussion des Konzeptes im Integrationsrat und in allen Ausschüssen auf, um die dort erarbeiteten Änderungen und Stellungnahmen anschließend in einer Folgesitzung des Integrationsrates zu sammeln, um dem Rat anschließend eine weiter optimierte Vorlage zur Entscheidung vorzulegen.

RM Frau Sengöl (für Die Linke) hält eine ausführliche Diskussion des Konzeptes ebenfalls für sehr wichtig. Sie kritisiert das geringe Finanzvolumen, welches für die Integrationsarbeit seitens des Rates bereit gestellt wird und fordert eine Erhöhung der finanziellen Mittel.

RM Frau Laufenberg (für die FDP-Fraktion) beklagt einen Qualitätsverlust des Konzeptes aufgrund der grundsätzlich nachvollziehbaren Notwendigkeit einer Kürzung der Arbeitsgruppenergebnisse. Sie kritisiert die vorliegende Zusammenfassung als zu Allgemein.

RM Frau Mucuk-Edis (für die SPD-Fraktion) begrüßt die vorliegende Vorlage, bedauert die erforderlichen Kürzungen der Arbeitsgruppenergebnisse und sieht die Notwendigkeit einer abschließenden redaktionellen Überarbeitung. Sie ruft die direkt gewählten Vertreterinnen und Vertreter des Gremiums zur aktiven Diskussion zu den Inhalten des Konzeptes auf.

RM Herr Uckermann hält das Thema für interessant und beschreibt die Buchveröffentlichung (*gemeint ist das Buch des Herrn Sarrazin*) als hilfreich, um eine Debatte aus Sicht der normalen Leute ‚anzufachen‘. Er sieht das Konzept als einen Forderungskatalog und beschreibt die Akteure in den Arbeitsgruppen als fast ausschließlich Vertreter von Institutionen (‚Berufsmigrantenstand‘). Er stellt die Frage, wer, was von wem fordert.

Herr Uckermann weist die Forderung nach Mehrausgaben für den Bereich Integration zurück. Er sieht sich als Fürsprecher für den Personenkreis der Migranten, welche ins Land gekommen sind um dazuzugehören, und die das erarbeitete Geld nicht als Steuern für Integrationsmaßnahmen verwendet sehen wollen (*Bitte des Vorsitzenden zur Sache zu sprechen*). Herr Uckermann beschreibt den Steuerhebesatz in Köln und die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Firmen (*Zweite Bitte des Vorsitzenden zur Sache zu sprechen*). Herr Uckermann sieht das Konzept als Forderungskatalog von Menschen die sagen: „die Migranteninteressen das sind wir“ und unterstellt diesen ein berufliches Interesse und nennt in diesem Zusammenhang als Beispiel den Vorsitzenden des Integrationsrates Herrn Keltek. (*Wortentzug durch den Vorsitzenden*). Herr Uckermann äußert weiterhin: „Wenn man Ihnen (*gemeint ist Herr Keltek*) ein bisschen Macht gibt, kann einem Angst und Bange werden“ (*Wortentzug durch den Vorsitzenden für die gesamte Sitzung*).

Nach einer weiteren Einlassung des Herrn Uckermann, wird ein Sitzungsausschluss zur Abstimmung gestellt und mehrheitlich bei einer Enthaltung entschieden.

RM Herr Jung (für die CDU-Fraktion) verzichtet auf eine Erklärung.

Mehrere Beiträge heben hervor, dass sich das vorliegende Konzept ausdrücklich an alle Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt richten soll, damit diese – beispielhaft wurde das Thema Diskriminierung genannt - in dieser Stadt einmischen und entsprechend im Sinne des Konzeptes aktiv werden.

Der Integrationsrat nimmt das „Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft“ (ohne Kapitel 6 „Maßnahmeprogramm“) im Rahmen einer Erstberatung zur Kenntnis und macht die nachstehend protokollierten Anmerkungen und Vorschläge. Nach der sich anschließenden Beratung des Konzeptes in den Fachausschüssen, wird der Integrationsrat in seiner Sitzung am 29.11.10 das Konzept abschließend beraten und dem Rat zur Entscheidung weiterleiten.

Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, der SPD, der FDP, der Linken und von Pro-Köln äußern sich grundsätzlich zum Konzept. Die CDU-Fraktion erklärt, dass sie dem alternativen Beschlussvorschlag in der Ratsvorlage zustimmen werde (Ablehnung des Konzeptes insgesamt) und aus diesem Grund stets gegen die jeweiligen zur Abstimmung stehenden Punkte stimmen werde. Auf Nachfrage von Herrn Helling zu den Gründen der Ablehnung wird ausgeführt, dass im Konzept keine Aussage zu den Finanzbedarfen und zur Finanzierung gemacht werden und daher die CDU-Fraktion dem nicht zustimmen könne.

Mehrheitlich wird die sehr hohe Relevanz des Konzeptes für Köln aber betont.

Da mit dem vorliegenden ‚Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft‘ die gesamte Stadtgesellschaft und nicht nur die städtischen Dienststellen bzw. die städtisch geförderten Träger angesprochen werden sollen, wird die Verwaltung gebeten diese gesamtstädtische Sicht bei den Formulierungen im Konzept entsprechend zu berücksichtigen.

Auf die Anregung eine angemessene Öffentlichkeit für das Konzept herzustellen, berichtet die Verwaltung von Planungen, das Konzeptpapier nach der Verabschiedung im Rat im Rahmen einer Feierstunde offiziell an die Mitwirkenden –stellvertretend für die Kölner Bürgerschaft - zurückzugeben und dazu auch die Presse einzuladen: Wei-

terhin seien auf Anregung und in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und anderen Akteuren für das 1. Halbjahr 2011 verschiedene Veranstaltungen zu einzelnen Schwerpunktthemen des Konzeptes geplant, mit dem Ziel, die Inhalte einer breiteren Öffentlichkeit Nahe zubringen und den Diskussionsprozess weiter zu öffnen.

Das Kapitel 4 enthält Handlungsempfehlungen, die auf kommunaler Ebene nicht zu beeinflussen sind. Es wird erläutert, dass dies eine bewusste Entscheidung der Arbeitsgruppen war, auch diese Empfehlungen im Konzept mit aufzunehmen.

### **Beschlüsse zu einzelnen mündlichen Änderungs- und Ergänzungsanträgen**

#### Beschluss zu Kapitel 4.2:

Der Vorschlag, auf Seite 14 bei der 9. Leitlinie eine Konkretisierung der Angabe zu den ‚angemessenen Sprachkompetenzen‘ vorzunehmen, wird mehrheitlich bei einer Ja-Stimme und zwei Enthaltungen abgelehnt.

#### Beschluss zu Kapitel 5.1:

Der Vorschlag, auf Seite 16 oben mit Spiegelstrich aufgelisteten Handlungsfelder um den Begriff ‚Partizipation‘ zu erweitern, wird mehrheitlich bei drei Gegenstimmen angenommen.

#### Beschluss zu Kapitel 5.3.1:

Der Vorschlag, auf Seite 22, die als 9. Handlungsempfehlung gemachte Aussage mit einem Hinweis auf eine Unterstützung der Aktivitäten der Jugendlichen bei der ‚Bekämpfung von Rassismus‘ zu ergänzen, wird mehrheitlich bei drei Gegenstimmen angenommen.

#### Beschluss zu Kapitel 5.3.3:

Der Vorschlag, auf Seite 27, die 8. Handlungsempfehlung ersatzlos zu streichen wird mit zwei Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

#### Beschluss zu Kapitel 5.4.9:

Der Integrationsrat beschließt mehrheitlich bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung die ergänzende Aufnahme folgender Handlungsempfehlungen:

- die 4. Handlungsempfehlung (Seite 64) wird folgendermaßen ergänzt:  
  , Erforderlich ist insbesondere  
  - die Klärung eines gefestigten Aufenthaltes in einem angemessenen Zeitraum unter besonderer Berücksichtigung von Integrationsleistungen,  
  - die Zusicherung des Aufenthaltes für die gesamte Ausbildungszeit bei Personen mit unsicherem Aufenthalt (AG 11)‘;
- es wird neu als 6. Handlungsempfehlung (Seite 64) eingefügt ‚Aufhebung der Residenzpflicht für Frauen in Gewaltsituationen (AG 11)‘ – die Nummerierung der folgenden Handlungsempfehlungen verschiebt sich entsprechend;
- die mittelfristigen Handlungsempfehlungen (Seite 66) werden ergänzt um den Punkt  
  ,11. Aufstockung von qualifiziertem Personal in der Ausländerbehörde mit dem Ziel der Reduzierung der Fallzahlen (AG 11)‘.

#### Beschluss zu Kapitel 7:

Der Vorschlag ‚die Verwaltung zu bitten, den in diesem Kapitel beschriebenen gesamten Steuerungsprozess einfacher – z.B. durch Grafiken – darzustellen‘, wird mehrheitlich bei drei Gegenstimmen angenommen.

### Beschluss zu Kapitel 7.1.2:

Der Vorschlag, auf Seite 132, in der letzten Zeile die Worte ‚als beratendes Gremium‘ zu streichen und die Sätze

- ‚Das Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft wird federführend im Integrationsrat behandelt.
  - Der Integrationsrat wird den Prozess der Umsetzung und der Weiterentwicklung des ‚Konzeptes zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft‘ mit einem regelmäßigen Tagesordnungspunkt auf seinen Sitzungen behandeln‘
- anzufügen, wird einstimmig ohne Gegenstimme angenommen. Ebenso wird auf Seite 133, im zweiten Absatz / zweiter Satz unter den Aufzählungen der Handlungsfelder noch die ‚Interkulturelle Öffnung‘ ergänzt.

### **3.1 Konzept zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft - Stellungnahme des Facharbeitskreises Interkulturelle Zentren vom 08.09.10 zur Ratsvorlage 3919/2010**

Die Stellungnahme des Facharbeitskreises der Interkulturellen Zentren wird zur Kenntnis genommen - die Anregungen werden in der Diskussion unter TOP 3 berücksichtigt.

### **4 Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 25 der Geschäftsordnung des Integrationsrates**

#### **Beschluss:**

Der Integrationsrat beschließt einstimmig, die Presse darüber zu informieren, dass der Integrationsrat mit seiner Sitzung am 28.10.10 die Phase der intensiven Beratung des ‚Konzeptes zur Stärkung der integrativen Stadtgesellschaft‘ eingeleitet hat.

Gez.:

Tayfun Keltok  
Vorsitzender

Andreas Vetter  
Schriftführer